

Die Arbeitsgruppe Naturschutz ASUG hatte Grund zum Feiern:

40 Jahre Riedschutz Greifensee

(es) Ihren Beitrag für eine intakte Natur am Greifensee leisten sie meist im Stillen und auch ihr Jubiläums-Demotag wurde von der Öffentlichkeit kaum wahrgenommen. Es ist daher nicht verwunderlich, dass die Mitglieder das 40-jährige Bestehen ihrer ASUG nicht an die grosse Glocke hingen, sondern erst nach einem Arbeitstag im Ried mit einem kleinen Festakt in ihrem Vereinslokal begingen.

Wenn es ein Jubiläum zu feiern gibt, möchte eigentlich niemand fehlen! Diese Annahme wurde am 5. Oktober von den ASUG-Mitgliedern bestätigt, als es gegen 14 Uhr im Stübli im alten Werkhof etwas gar eng wurde. Doch zum Anstossen reichte es allemal. Dafür sah sich Armin Mühlebach auch nicht gezwungen, bei seinen Ausführungen ein Megafon oder eine Verstärkeranlage einzusetzen. Die Verständigung klappte bestens.

Jubiläumsfeier auf den Tag genau

Greifenseer Vereine, die seit mehr als vierzig Jahren bestehen, sind an einer Hand abzuzählen – die ASUG (sie ist zwar kein Verein, sondern eine Kommission des Gemeinderats) gehört jetzt ebenfalls dazu. Daher ist auch ein kurzer Rückblick zu den Anfängen und zur Geschichte angebracht. Bei seiner Spurensuche durfte sich der Vereinspräsident auf den «Kiebitz» (damaliges internes Mitteilungsblatt) verlassen und zum Teil wörtlich aus der Jubiläumsausgabe zum 10-jährigen Bestehen zitieren. So wissen wir also heute noch, dass bereits am 23. März 1968 die erste «Seeuferputzete» der Landenberg-

Gesellschaft Greifensee (LGG) durchgeführt wurde und der Gemeinderat im Sommer 1973 zur Bildung einer Arbeitsgruppe zum Schutz des Riedgebiets und des Schilfgürtels aufgerufen hatte. «Das Echo war erfreulich. Es meldeten sich 13 Interessenten, so dass am 5. Oktober 1973 im Landenberghaus die konstituierende Sitzung der «Arbeitsgruppe Naturschutz» stattfinden konnte», notierte der damalige Berichterstatter Dr. Diethelm Zimmermann.

Die Aufgaben sind geblieben

Am Anfang jeder naturschützerischen Massnahme steht die Frage: Was wollen wir schützen? Sie stellte sich schon bei der Gründung der ASUG und der Jubiläums-«Kiebitz» von 1983 liefert dazu die Antwort: «Am Greifensee geht es darum, den Schilfgürtel zu erhalten, nicht nur weil er zum Bild unseres Seeufers gehört, sondern weil er für viele zu schützende Tierarten eine Lebensbedingung darstellt. Wenn das Schilf verschwindet, ist auch das Todesurteil über seine Bewohner gesprochen, über Teich- und Drosselrohrsänger, Zwergreiher, Haubentaucher, Wasserralle und viele andere mehr. Zweites wichtiges Ziel unserer Schutzmassnahmen sind die Riedwiesen. Sie müssen unbedingt erhalten werden, weil sie nicht nur Lebensraum selten gewordener Tiere, sondern auch bedrohter Pflanzen sind, wie zum Beispiel der blauen Schwertlilie, der leuchtenden Orchideen und vieler anderer mehr.» Im Grundsatz hat sich also in den letzten vierzig Jahren nichts geändert, sind die Hauptaufgaben die gleichen geblieben.



Flussseeschwalbe im Landeanflug.

Verändert hat sich hingegen bei Fauna und Flora am Greifensee vieles. Unter den zahlreichen Erfolgen, die dank der ASUG in den vergangenen vier Jahrzehnten erzielt werden konnten, sei hier stellvertretend für alle anderen die vom ehemaligen ASUG-Präsidenten Dr. Diet-

cher, Wasserralle und viele andere mehr. Zweites wichtiges Ziel unserer Schutzmassnahmen sind die Riedwiesen. Sie müssen unbedingt erhalten werden, weil sie nicht nur Lebensraum selten gewordener Tiere, sondern auch bedrohter Pflanzen sind, wie zum Beispiel der blauen Schwertlilie, der leuchtenden Orchideen und vieler anderer mehr.» Im Grundsatz hat sich also in den letzten vierzig Jahren nichts geändert, sind die Hauptaufgaben die gleichen geblieben.

Verändert hat sich hingegen bei Fauna und Flora am Greifensee vieles. Unter den zahlreichen Erfolgen, die dank der ASUG in den vergangenen vier Jahrzehnten erzielt werden konnten, sei hier stellvertretend für alle anderen die vom ehemaligen ASUG-Präsidenten Dr. Diet-



Der Präsident beim Enthüllen des neuen ASUG-Logos «Riedschutz Greifensee» samt erklärender Zusatzbotschaft.



Ein erster Blick zeigt die visuelle Gestaltung der neuen Website.



Ehre wem Ehre gebührt: Franz Aregger (links) und Ueli Böni.

helm Zimmermann initiierte Ansiedlung der Flusseeeschwalbe genannt. Diese Vögel brüten auf zwei schwimmenden Brutflößen vor Böschen, einsehbar von der Seemitte aus oder von der Beobachtungsplattform Schwerzenbach.

Zwei ASUG-Urgesteine geehrt

Der Erfolg der ASUG basiert auf der freiwilligen Arbeitsleistung ihrer Mitglieder, welche – je nach beruflicher bzw. zeitlicher Situation – mal mehr, mal weniger Stunden für die Riedpflege investieren. Franz Aregger und Ueli Böni, beide sind fast seit Gründungszeiten dabei, wurden von Armin Mühlebach für ihr beispielhaftes Engagement lobend aus allen übrigen Mitgliedern herausgehoben und mit einem Geschenk verdankt.

Zum Jubiläum ein neues Logo ...

«Ueli Böni wird es gar nicht gerne hören (gemeint sind diese überhandnehmenden englischen Begriffe), trotzdem werde ich es euch heute vorführen: den Roll-up des neuen Logos und das Site-up der neuen Homepage der ASUG.» Mit diesen Worten leitete der Präsident über zur bereits in der Einladung angekündigten Überraschung. Ganz langsam entrollte er ein Werbebanner und enthüllte schubweise zuerst das neue Logo, dann den ergänzenden Text- und Bild-Zusatz und zeigte zuletzt eine davon abgeleitete Kurzversion. Die von Hermann Rosen entwickelte Kreation ersetzt nun das 30-jährige, von Heini Süess geschaffene «Fröschli»-Signet. Gibt's nun für alle Mitglieder neue T-Shirts?

... und ein neuer Internet-Auftritt

Die bekannte Abkürzung ASUG wurde beibehalten und ebenfalls im neuen Logo integriert. Dadurch musste auch die URL für den Zugang im World Wide Web nicht geändert werden. Die Adresse lautet wie bisher, kurz und einprägsam: www.asug.ch. Wer sie eintippt, den erwartet nun eine total neu konzipierte Website im neuen Corporate Design, die der ASUG ein erfreulich frisches Erscheinungsbild verschafft. Zwar sind die meisten Informationen zurzeit erst als Blindtexte vorhanden, aber die Daten der nächsten Arbeitstage stimmen: am 26. Oktober, am 9. und 23. November sind die ASUG-Mitglieder wieder im Ried in Sachen Naturschutz unterwegs. Tel. 043 541 12 04 gibt Auskunft.



Es war einmal vor dreissig Jahren: Armin Mühlebach zitiert aus der damaligen Jubiläumsnummer des «Kiebitz». (es)